

# ELEMENTARE BILDUNG

# UNSERE SCHWERPUNKTE UND INDIKATOREN

01   Grunddaten zur elementaren Bildung .....	18
02   Betreuungsquoten .....	20

## **Thematische Schwerpunkte in der elementaren Bildung .....**

**22**

01   Flüchtlingskinder in öö. Kinderbetreuungseinrichtungen .....	22
02   Sprach- und Leseförderung .....	24
03   Internationale Angebote – Fremdsprachen .....	26
04   Förderung des Technikinteresses .....	27
05   Förderung von Gesundheit und Bewegung .....	28
06   Begabtenförderung .....	29
07   Assistenz für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf .....	30
08   Transitionen .....	31

## **Entwicklung der Kinderbetreuung .....**

**32**

01   Investitionen – Ausbau der Standorte .....	32
02   Standortbezogene Qualitätssicherung .....	34
03   Öffnungszeiten .....	36
04   Ferienangebote .....	38
05   Betreuungspaket für unter 3-Jährige .....	39
06   Tagesmütter/Tagesväter .....	40
07   Betriebliche Kinderbetreuung .....	41

# WIE WIR ELEMENTARE BILDUNG VERSTEHEN

Das Betreuungsangebot wird flächendeckend ausgebaut und **orientiert sich am Bedarf** der Kinder und deren Familien.



Ein Schwerpunkt in der Elementaren Bildung liegt auf **Spracherwerb** sowie auf dem Erwerb und dem Ausbau sozialer Kompetenzen.

Der **Kindergarten ist als erste Bildungseinrichtung** fix verankert, und die pädagogische Qualität der Einrichtungen entwickelt sich kontinuierlich weiter.



Fähigkeiten und Fertigkeiten, Stärken und Schwächen sowie besondere Begabungen der betreuten Kinder werden frühzeitig erkannt und **gefördert**.

Tagesmütter bzw. Tagesväter sowie betriebliche und gemeindeübergreifende **Angebote ergänzen** die institutionelle Kinderbetreuung.

Die Vereinbarkeit von **Familie und Beruf** wird gewährleistet, indem besonderes Augenmerk auf dem Ausbau der Betreuung von unter 3-Jährigen liegt.





## 01 | GRUNDDATEN ZUR ELEMENTAREN BILDUNG

Im Arbeitsjahr 2015/16 besuchten fast 59.000 Kinder eine Kinderbetreuungseinrichtung in Oberösterreich. Die Kinderbetreuung erfolgte in insgesamt 3.372 Gruppen.

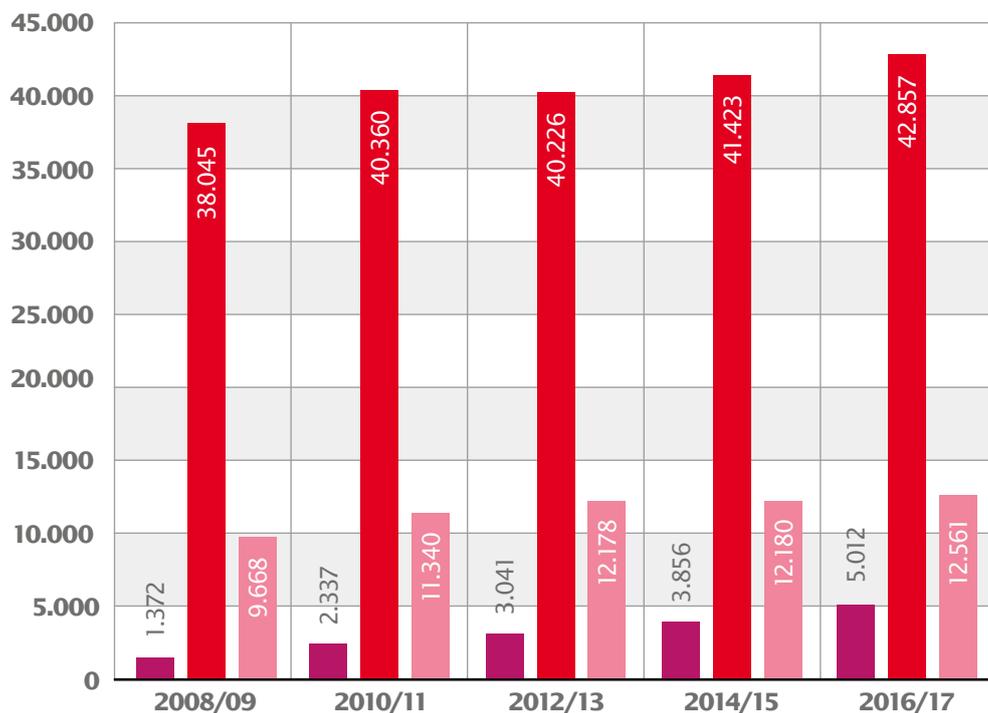
Im Vergleich mit dem Arbeitsjahr 2014/15 konnte hier eine Steigerung um 80 Gruppen verzeichnet werden.

### Anzahl der betreuten Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ seit 2008

Quelle: Land OÖ, Abt. Statistik; Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

**2016/17 wurden in öö. Kinderbetreuungseinrichtungen fast 3.000 Kinder mehr betreut als noch im Arbeitsjahr 2014/15.**

- Krabbelstuben
- Kindergärten
- Horte

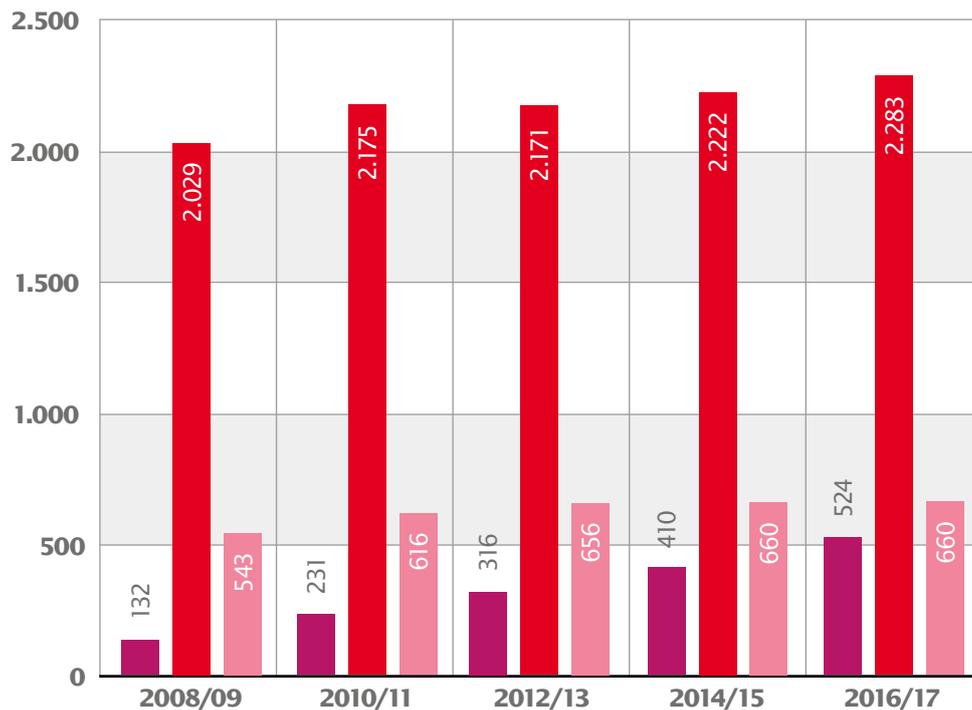


## Anzahl der Gruppen in Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ seit 2008

Quelle: Land OÖ, Abt. Statistik;  
Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

**Der Ausbau der Krabbelstuben ist zu einem großen Teil für die Steigerung der Gruppenanzahl verantwortlich: Hier wurden seit 2014/15 über 100 neue Gruppen geschaffen!**

- Krabbelstuben
- Kindergärten
- Horte



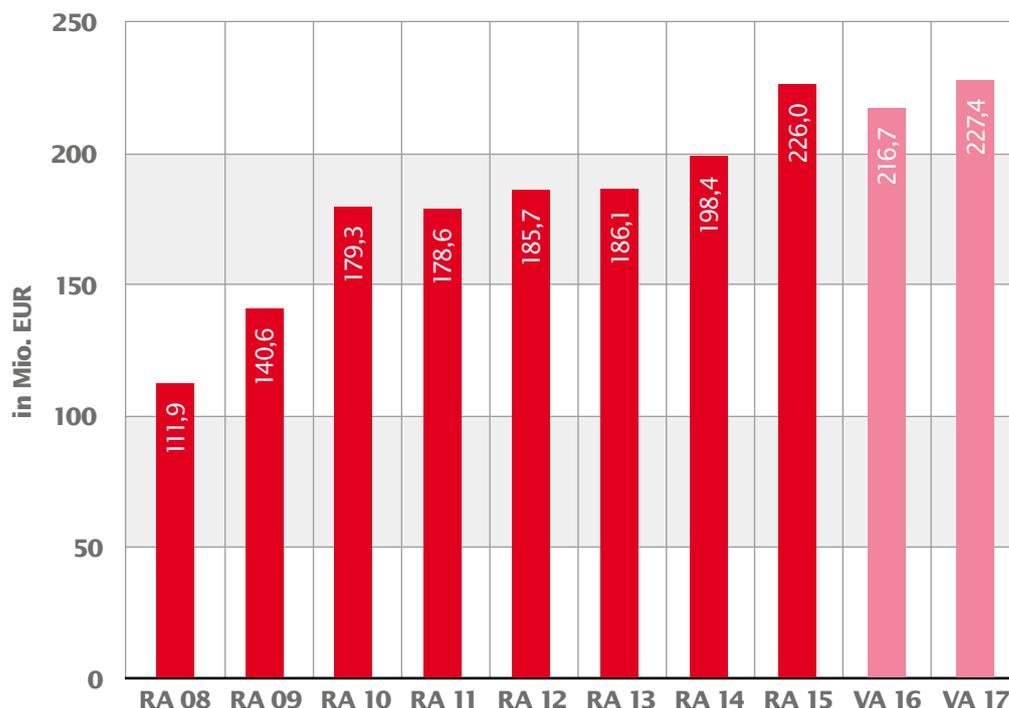
Insgesamt wurden durch das Bildungsressort des Landes OÖ 2016 mehr als 216,7 Mio. Euro im Bereich der Kinderbetreuung investiert. Verwendet wurden die Aufwendun-

gen für Gruppenförderung, Kindergarten-transport, Sprachförderung, Fachberatung für Integration sowie Investitionsbeiträge an Gemeinden und private Rechtsträger.

## 10-Jahresentwicklung der Ausgaben für Kinderbetreuung

Quelle: Land OÖ, Abt. Statistik;  
RA = Rechnungsabschluss,  
VA = Voranschlag

**Die Ausgaben für Kinderbetreuung steigen kontinuierlich und ermöglichen die Umsetzung qualitativvoller Arbeit.**





## 02 | BETREUUNGSQUOTEN

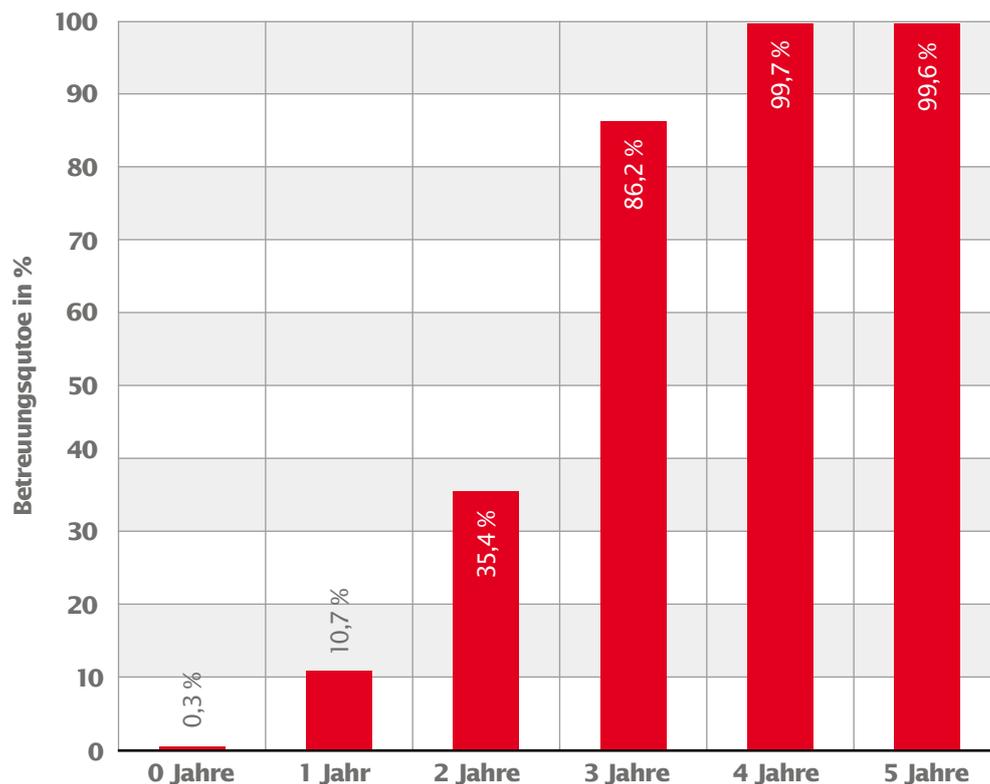
Elementare Betreuungseinrichtungen werden von Oberösterreichs Kindern sehr stark genutzt.

Der Anteil der in Kindergärten und Krabbelstuben betreuten Kinder steigt von Jahr zu Jahr.

### Betreuungsquote der Kinder in öö. Kinderbetreuungseinrichtungen nach Alter 2016/17

Quelle: Land OÖ, Abt. Statistik; Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

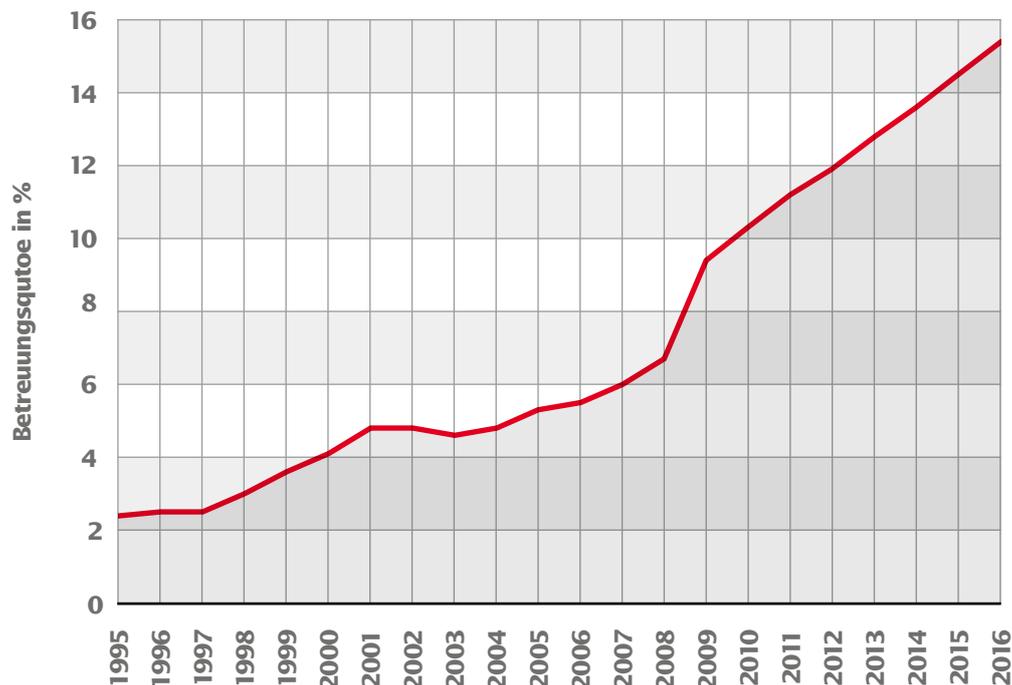
**Mit zunehmendem Alter der Kinder steigt auch der Anteil jener, die eine öö. Betreuungseinrichtung besuchen. Mittlerweile ist dies bei mehr als 86 % aller Dreijährigen der Fall.**



### Betreuungsquote der unter 3-Jährigen in OÖ

Quelle: Land OÖ, Abt. Statistik;  
Statistik Austria, Kindertagesheim-  
statistik

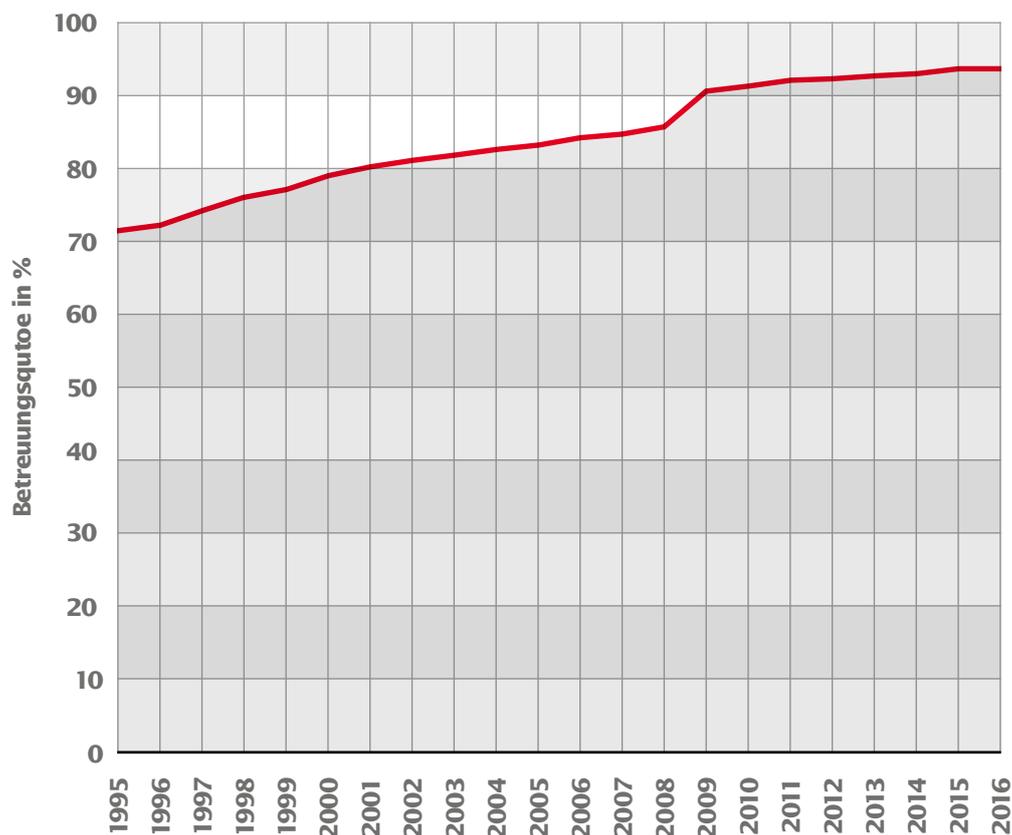
**Der Anteil der Kinder unter 3 Jahren, die eine Kinderbetreuungseinrichtung besuchen, steigt laufend an und liegt bereits bei über 15 %.**



### Betreuungsquote der 3- bis 5-Jährigen in öö. Kinderbetreuungseinrichtungen

Quelle: Land OÖ, Abt. Statistik;  
Statistik Austria, Kindertagesheim-  
statistik

**Fast 94 % der öö. Kinder zwischen 3 und 5 Jahren werden in Kindergärten betreut.**





# THEMATISCHE SCHWERPUNKTE IN DER ELEMENTAREN BILDUNG

In der elementaren Bildung werden zahlreiche inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, zu denen u.a. auch auf dem Elementarpädagogikportal der Education Group umfangreiche Informationen für Eltern, Pädagog/innen und alle an der frühkindlichen Bildung Interessierten zu finden sind.

In der Folge werden einige ausgewählte Themenbereiche, die in der elementaren Bildung besonderen Stellenwert besitzen, dargestellt.

## 01 | FLÜCHTLINGSKINDER IN OÖ. KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN

Der Flüchtlingswelle 2015 folgte der Bedarf nach einer vermehrten Aufnahme von Flüchtlingskindern in oberösterreichischen Kinderbetreuungseinrichtungen. Mit Stand vom 29.11.2016 befanden sich 1.980 Flüchtlingskinder zwischen 0-6 Jahren (davon sind 1.193 Kinder 3 Jahre alt oder jünger) in der Landesgrundversorgung in Oberösterreich.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Herausforderung, für diese Kinder rasch Möglichkeiten zur Integration und zum Spracherwerb anzubieten und sie zumindest stundenweise aus dem Umfeld von Flüchtlingsunterkünften herauszuholen und in eine kindgerechte Umwelt einzugliedern.

Die wichtigsten Informationen hierzu wurden den Rechtsträgern öö. Kinderbetreuungseinrichtungen als Merkblatt zum Thema Flüchtlingskinder in öö. Kinderbetreuungseinrichtungen zur Verfügung gestellt:

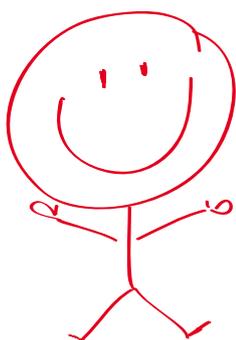
- Kindergartenpflicht für Flüchtlingskinder ab dem vollendeten 5. Lebensjahr mit Hauptwohnsitz in OÖ (begründet durch die Aufnahme in die Landesversorgung)
- Nach Möglichkeit auch Aufnahme von jüngeren Kindern
- Einbeziehung in die Bedarfserhebung und –deckung nach §§ 16 ff Oö. Kinderbetreuungsgesetz (KBC)
- Fehlende Kapazitäten können bei der Sozialabteilung des Landes OÖ deponiert werden.
- Sozialabteilung übernimmt für kindergartenpflichtige Kinder von Asylwerber/innen max. € 100,- pro Semester für z.B. Werkbeiträge sowie allfällige Kosten für Busbegleitung
- Unterstützung der Pädagog/innen erfolgt bei Bedarf durch kostenfreie psychologische Beratung durch die Caritas für Kinder und Jugendliche.

## WERTEKOMPASS OÖ

Speziell für die Arbeit mit Flüchtlingskindern, aber auch für Österreicher/innen als „Werte-Auffrischung“ wurde im Auftrag des Landes OÖ von der Education Group in Kooperation mit dem LSR für OÖ ein Wertekompass für Oberösterreichs Schulen und Kindergärten entwickelt, der Pädagog/innen einen zuverlässigen Orientierungsrahmen für die Wertevermittlung bietet.

Abgedeckt werden hier verschiedene Aspekte – angefangen von Rechtssicherheit über Toleranz und Respekt bis hin zu Solidarität oder Bildungsbereitschaft; es wird das Ziel verfolgt, eine kompetenzorientierte, aktive Auseinandersetzung mit den im Wertekompass bereitgestellten Inhalten zu gewährleisten.

Zur Unterstützung bei der konkreten Umsetzung stehen Unterrichtsmaterialien für verschiedene Altersgruppen zur Verfügung. Für die Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen wurde ein Wimmelbild gestaltet, das zum offenen Erzählen und zur Auseinandersetzung mit Werten einlädt. Berücksichtigung fanden u.a. unterschiedliche Formen von Diversität wie etwa verschiedene Familienformen, Geschlecht, Alter oder Fähigkeiten.





## 02 | SPRACH- UND LESEFÖRDERUNG

Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Umwelt, und Sprachkompetenz ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Bildungsbiographie. Die sprachlichen Fähigkeiten des Kindes zur Entfaltung zu bringen ist daher für elementare Bildungseinrichtungen ein zentraler Auftrag.

**Sprachförderung als integrierter Bestandteil der Bildungsarbeit** wird als langfristiger, systematisch aufbauender Prozess über die gesamte Kindergartenzeit hinweg betrachtet. Positive soziale Beziehungen und emotionale Geborgenheit bilden die Basis für einen gelungenen Spracherwerb.

Sprachförderung orientiert sich an der kindlichen Lebenswelt und am individuellen Entwicklungsstand des Kindes und bezieht kulturelle und soziokulturelle Aspekte mit ein. Sie berücksichtigt das Lernen im Spiel ohne Zeit- und Leistungsdruck, die vielfältigen Lernchancen in kommunikativen Situationen des Alltags sowie die Entwicklung einer kognitiv orientierten Bildungssprache.

**Folgende Maßnahmen** ermöglichen es dem Kind unter anderem, sprachliche Qualifikationen auf- und auszubauen und allmählich von der Alltags- zur Bildungssprache zu gelangen:

- Spiele und Übungen zur Erweiterung des Wortschatzes
- gezielte Anregungen zum kreativen Spracheinsatz (Reime, Nonsensverse, Theaterspielen etc.)
- differenzierte Aufgabenstellungen (einen Sachverhalt beschreiben, eine Geschichte erzählen, die eigene Meinung in der Gruppe vertreten etc.)
- sprachanregendes Umfeld (Kinderliteratur, elektronische Medien etc.)

**Die kontinuierliche Beobachtung der Sprachentwicklung des Kindes** wird von den Pädagog/innen ab Eintritt in den Kindergarten durchgeführt. Darüber hinaus wird in oberösterreichischen Kindergärten mit einem standardisierten Verfahren eine flächendeckende Sprachstandsfeststellung zur Ermittlung eines Sprachförderbedarfs durch die Kindergartenpädagog/innen durchgeführt.

Ebenso werden alle Kinder zwei Jahre vor dem Schuleintritt von einem logopädischen Screening erfasst, um Sprachentwicklungsstörungen möglichst früh erkennen und ihnen entgegenwirken zu können.

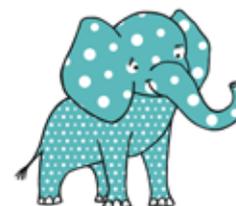
Eine **Art. 15 a Bundesverfassungsgesetz (B-VG) Vereinbarung über die frühe sprachliche Förderung in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen für die Kindergartenjahre 2015/16 bis 2017/18** und die damit verbundene wesentliche Erhöhung der finanziellen Mittel ermöglicht eine Erweiterung der Zielgruppe. Nun kann mit der Sprachstandsfeststellung und der zusätzlichen Sprachförderung ein Jahr früher, nämlich bei den 4-jährigen Kindergartenkindern, begonnen werden.

**Für Kinder mit festgestelltem Sprachförderbedarf** stehen jährlich knapp 5 Mio. Euro (inkl. Kofinanzierung) für zusätzliche Sprachfördermaßnahmen zur Verfügung. Die zusätzlichen finanziellen Mittel werden gemäß einem wirkungsorientierten Ansatz in Kindergärten mit einem definierten Anteil an Kindern mit Sprachförderbedarf („Hot-spot-Kindergärten“) insbesondere für den Einsatz von zusätzlichen pädagogischen Fachkräften in der Kindergruppe sowie zur (Weiter-)Qualifizierung des pädagogischen Personals verwendet.

Diese Maßnahmen ermöglichen ein differenziertes Eingehen auf die unterschiedlichen sprachlichen Qualifikationen der Kinder, sichern deren Lernerfolg durch zusätzliche Lernphasen und tragen zur Professionalisierung der Pädagog/innen bei.

Neben der Sprachförderung in der täglichen Bildungsarbeit gibt es für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf zahlreiche weitere Initiativen zur Sprach- und Leseförderung durch Rechtsträger und/oder Kindergarten-teams, wie etwa regionale Kooperationen mit Volksschulen oder Neuen Mittelschulen sowie öffentlichen Bibliotheken. Zivildienst-

leistende werden gezielt mit dem Schwerpunkt Vorlesen eingesetzt, und muttersprachliche bzw. zusätzliche Mitarbeiter/innen fördern Kinder mit Migrationshintergrund in ihrer Erstsprache.



PHILOU und Du

## PHILOU UND DU

Speziell für den Elementar- und Primarbereich entwickelte die Education Group „Philou und Du“, das 2016 mit dem internationalen Comenius-Siegel in der Kategorie „exemplarische Bildungsmedien“ ausgezeichnet wurde. Ausgehend von digitalen Kurzgeschichten rund um die Erlebnisse von Philou, einem gepunkteten Elefanten, werden die Kinder angeregt, selbst aktiv zu werden: Jede Geschichte führt zu einer Aktivität hin. Die Themen sind dabei vielfältig und reichen von medienpädagogischen Impulsen über Bastelanregungen bis hin zu Sprachspielen.

Die Geschichten können einerseits von Pädagog/innen oder Eltern vorgelesen werden, andererseits kann auch eine gebildete Online-Version (digitales Buch) eingesetzt werden, die sich die Kinder anhören können. Die Geschichten stehen in Deutsch, Englisch, Rumänisch, Albanisch, Türkisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch und Arabisch zur Verfügung und laden dadurch zum Kennenlernen fremder Sprachen ein. Somit ermutigen die digitalen Kurzgeschichten rund um Philou nicht nur zur Selbsttätigkeit, sondern fördern auch Medien- und Sprachkompetenz.



## 03 | INTERNATIONALE ANGEBOTE – FREMDSPRACHEN

Der Spracherwerb ist ein zentraler Aspekt der frühen kindlichen Bildung und stellt somit eine Schlüsselkompetenz für erfolgreiche Bildungsprozesse im Vorschulalter dar. Die Sprachentwicklung ist als ein Teil der Gesamtentwicklung zu betrachten und beginnt bereits mit der Geburt. Damit verbunden sind eine Reihe von Lern- und Entwicklungsaufgaben. Der Kindergarten als elementare Bildungseinrichtung hat als Auftrag, die Kinder bei deren Sprachentwicklung zu fördern.

In besonderer Weise eignet sich die Kindergartenzeit, um das Interesse an Fremdsprachen zu wecken und in die elementare Bildungs- und Erziehungsarbeit zu integrieren – gerade im Vorschulalter begegnen Kinder allem Neuen mit Neugierde, Motivation und ohne Hemmungen.

Ab dem Arbeitsjahr 2008/09 hatten oberösterreichische Kindergärten die Möglichkeit, durch das Land OÖ im Rahmen der Initiative „Englisch im Kindergarten“ Fördermittel für gezielte Englischprojekte wie z.B. den Einsatz eines/er Native Speakers/in sowie den Ankauf von Materialien zu lukrieren. Bei einem Fördervolumen von rund 2 Mio. Euro wurden 938 Anträge gestellt.

Diese Förderschiene des Landes OÖ zeigte auch nachhaltige Wirkung: In einigen Einrichtungen ist auch nach dem Ende des geförderten Projekts Englisch zu einem fixen Bestandteil im pädagogischen Tagesablauf geworden.



## 04 | FÖRDERUNG DES TECHNIKINTERESSES

### **Projekt Kinder erleben Technik (KET)**

KET ist ein mobiles und innovatives Angebot zur Förderung des Interesses an Naturwissenschaften und Technik bei Kindern zwischen drei und sechs Jahren. Die Erlebnisausstellung mit Theater und interaktiver Experimentierstation ermöglicht einen kindgerechten und motivierenden Zugang zu diesen Themenbereichen. Im Juni 2015 endete das aktuelle Tourprogramm, und gleichzeitig wurde KET mit seiner ersten Forschungswoche in Villach über OÖ hinaus aktiv.

KET möchte auf die positiven Erfahrungen aufbauend bis 2020 wieder durch alle Bezirke OÖs touren. Die Zielgruppe wird dabei auf Volksschulkinder erweitert und umfasst somit 4- bis 11-Jährige. Die Experimentierstationen werden nach Open Design-Prinzipien geplant und können durch einfachste Mittel nachgebaut werden.

### **Sonnenbox**

Die Sonnenbox – ein Projekt des Landes OÖ und des OÖ Energiesparverbandes in Kooperation mit der Education Group – beinhaltet einen bunten Mix an Angeboten, um den Kindern das Thema Sonne und Energie näher zu bringen. Sie enthält ein umfangreiches Handbuch für Kindergartenpädagog/innen inklusive Arbeitsblätter und Kopier- und Bastelvorlagen sowie die Materialien, die benötigt werden, um im Kindergarten mit den Kindern verschiedene Aktivitäten zum Thema durchzuführen.

Die Sonnenbox wird jenen Kindergärten zur Verfügung gestellt, die am Förderprogramm des Landes OÖ für die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf oberösterreichischen Kindergärten teilnehmen. Bis zu 200 oö. Kindergärten können so eine Sonnenbox erhalten.



© Cornelia Pointner

### Open Labs

Die Fachhochschule Wels und die JKU Linz motivieren oberösterreichische Kindergartenkinder ab 5 Jahren in Open Labs, sich für Technik und Naturwissenschaften zu interessieren. In anschaulicher Weise werden Gegenstände des täglichen Bedarfs aufgegriffen und in ihrer Zusammensetzung und Produktion erklärt.

### Girls' Day MINI

Im Rahmen des „Girls' Day“ wird in Oberösterreich seit 2014 auch für Kindergartenkinder ein Aktionstag organisiert: Schulanfängerinnen aus oö. Kindergärten können am „Girls' Day MINI“ im Welser Welios einen spannenden Tag mit Experimenten, Workshops und einer Science Show erleben und somit die Welt der Technik und Naturwissenschaften entdecken.

Weitere Informationen rund um den Girls' Day finden Sie auch im Kapitel „Interessensförderung Technik und Naturwissenschaften“ im Abschnitt zur Schulischen Bildung.

## 05 | FÖRDERUNG VON GESUNDHEIT UND BEWEGUNG



Das Netzwerk „Gesunder Kindergarten“ fördert die Gesundheit von Kindern mit den Schwerpunkten Ernährung, Bewegung und Wohlbefinden und bezieht neben den Pädagog/innen auch Eltern und Bezugspersonen in die Maßnahmen ein. In den Einrichtungen werden entsprechende Strukturen geschaffen und somit ein gesundheitsförderlicher Bewegungs- und Ernährungsalltag etabliert:

- Unterstützung der natürlichen Bewegungsfreude der Kinder
- „Gesunde Jause“ wird zum Fixpunkt
- Optimierung des Mittagessens gemäß den ernährungswissenschaftlichen Empfehlungen für eine ausgewogene Kinderkost
- Einplanung fixer Entspannungszeiten

- Förderung der Kooperation mit bestehenden Netzwerken wie zum Beispiel der „Gesunden Gemeinde“

Das Netzwerk „Gesunder Kindergarten“ stärkt die Sach- und Selbstkompetenz in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Wohlbefinden sowohl bei den Kindern als auch bei Eltern, Bezugspersonen und Pädagog/innen.

Im Jahr 2015/16 nahmen insgesamt 289 Kindergärten teil, 21 davon kommen aus den Städten Wels und Steyr.

Eine große Anzahl von Kindergärten in OÖ sind ausgezeichnete „Gesunde Kindergärten“ und haben sich für eine kontinuierliche Gesundheitsförderung und damit für eine Weiterführung des Projekts entschieden.



## 06 | BEGABTENFÖRDERUNG

Wie die Erkenntnisse der Begabungsforschung aufzeigen, sind 12 bis 15 Prozent aller Kinder überdurchschnittlich begabt.

Je früher besondere Begabungen im Allgemeinen bzw. in spezifischen Bereichen erkannt werden, desto gezielter kann individuelle Förderung durchgeführt werden. Permanente Unterforderung wirkt sich nachteilig auf die Lernmotivation aus und zieht Verhaltensauffälligkeiten nach sich, die sich langfristig manifestieren können. Hochbegabte Kinder brauchen also individuelle und differenzierte Förderung.

Die frühe Begabtenförderung ist daher in die Agenden des Vereins Talente OÖ eingegliedert. Zentrale Ziele sind Beratung und Begleitung von pädagogischen Fachkräften

und Eltern hochbegabter Kinder im Kindergartenalter sowie die Etablierung der Begabtenförderung als integriertes Thema in den Kinderbetreuungseinrichtungen.

Dazu bedarf es einer entsprechenden Sensibilisierung der Pädagog/innen im Bereich Begabungsförderung, welche im Rahmen von Aus- und Weiterbildung ermöglicht wird. Das aktuelle Angebot besteht aus spezifischen Seminaren im Rahmen des Fortbildungsangebotes der Direktion Bildung und Gesellschaft.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch im Kapitel „Hochbegabtenförderung“ im Abschnitt zur Schulischen Bildung.



## 07 | ASSISTENZ FÜR KINDER MIT SONDERPÄDAGOGISCHEM FÖRDERBEDARF

Etwa 3 % aller Kinder weisen einen sonderpädagogischen Förderbedarf auf. Spiel- und Förderangebote, die auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt sind, tragen zu einer ganzheitlichen entwicklungsfördernden Umgebung bei. Integrationsgruppen in Krabbelstuben, Kindergärten und Horten haben mittlerweile einen fixen Platz im Bereich der Kinderbetreuung in OÖ und sind neben heilpädagogischen Kindergarten- und Hortgruppen ein qualitativ hochwertiges Angebot zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen.

Um dies und die erhöhte Aufsichtsführung in Integrationsgruppen zu ermöglichen, können Kinderbetreuungseinrichtungen im

Bedarfsfall Stützkräfte einstellen, für die das Land OÖ Kostenersatz gewährt.

Die Stützkräfte beobachten die Kinder, planen Fördermaßnahmen und führen sie selbstständig bzw. nach Auftrag oder Anleitung pädagogischer Fachkräfte durch. Sie unterstützen die soziale Integration in der Gruppe und den Erwerb von Selbst- und Sachkompetenz, begleiten Spiel- und Bildungsprozesse und helfen bei der Bewältigung von Alltagsroutinen. Die vom Land OÖ finanzierte mobile Fachberatung für Integration sowie eine reduzierte Kinderhöchstzahl und der dadurch verbesserte Erzieher/innen-Kind-Schlüssel tragen entscheidend zu einer ganzheitlichen Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen bei.

## 08 | TRANSITIONEN



Übergänge begleiten uns ein ganzes Leben lang. Die ersten wichtigen Übergänge erfolgen bereits in frühester Kindheit: von der Familie in eine Krabbelstube, zur Tagesmutter und von dort in den Kindergarten oder von der Familie in den Kindergarten und von dort in die Grundschule und so weiter.

Die positive Bewältigung dieser Transitionen stellt für Kinder, aber auch für ihr familiäres Umfeld eine große Herausforderung dar und bedarf einer einfühlsamen, umsichtigen und auf das jeweilige Kind bezogenen Unterstützung durch alle beteiligten Personen. Die erfolgreiche Gestaltung dieser Übergänge trägt entscheidend zu einer gelingenden individuellen Identitätsbildung bei und hat Einfluss auf die Bildungsbiografie jedes einzelnen Kindes.



Die Pädagog/innen der Kinderbetreuungseinrichtungen unterstützen und begleiten diese Prozesse des Übergangs sowie die damit einhergehenden Veränderungen und kooperieren mit Eltern, anderen beteiligten elementaren Betreuungs- und Bildungseinrichtungen (Krabbelstube, Kindergarten, Hort) und den Pädagog/innen der Volksschule.

An der Nahtstelle Kindergarten/Volksschule beispielsweise gibt es bereits in der Praxis verschiedene Formen kontinuierlicher Zusammenarbeit und etablierter Übergangsaktivitäten wie Schnuppertage, Leseprojekte, gemeinsame Feste, etc. und Kooperationsprojekte in größerem Rahmen. Kompetenzorientierte Beobachtungen und Dokumentationen dieser individuellen Bildungsprozesse unterstützen den Transitionsprozess an dieser Nahtstelle.

### BILDUNGSKOMPASS OÖ

Um die Förderung von Kindern noch individueller gestalten zu können, wurde in OÖ als zentrale Maßnahme der Bildungskompass OÖ eingeführt, der Unterstützung an der Nahtstelle Kindergarten-Schule leistet. Damit erfolgt eine Informationsweitergabe im Hinblick auf Kompetenzen der Kinder bei Übertritt vom Kindergarten in die Volksschule. Den Volksschulen soll es dadurch ermöglicht werden, auf bereits vorhandene Kompetenzen aufzubauen bzw. auf Defizite einzugehen.

Die gruppenführende Pädagogin/der gruppenführende Pädagoge erstellt für jedes Kind im Verlauf des letzten Kindergartenjahres auf Basis der im „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“ angeführten Bildungsbereiche und im Bildungskompass differenzierten Kompetenzen eine individuelle Beschreibung. Die Eltern erhalten im Rahmen eines Entwicklungsgesprächs mit den Kindergartenpädagog/innen Einsicht in die Beobachtungsergebnisse des Kindergartens. Die Entwicklung des Kindes, vor allem im letzten Kindergartenjahr, wird anhand des Bildungskompasses gemeinsam reflektiert. Die Eltern erhalten den Bildungskompass zur freiwilligen Weitergabe an die Schule.

Der Bildungskompass OÖ wird im Arbeitsjahr 2016/17 in einer Pilotphase erprobt und evaluiert und soll ab dem Arbeitsjahr 2018/19 den Kindergärten flächendeckend zur Verfügung stehen.



Kindergarten Königswiesen © OÖ Wohnbau

# ENTWICKLUNG DER KINDERBETREUUNG

## 01 | INVESTITIONEN – AUSBAU DER STANDORTE

Aktuell gibt es in Oberösterreich rund 1.000 Krabbelstuben und Kindergärten. Um eine gleichbleibend hohe Qualität für die Kinderbetreuung und die frühkindliche Bildung

zu gewährleisten, werden in OÖ laufend Investitionen in den weiteren Ausbau und die Optimierung der Infrastruktur getätigt.



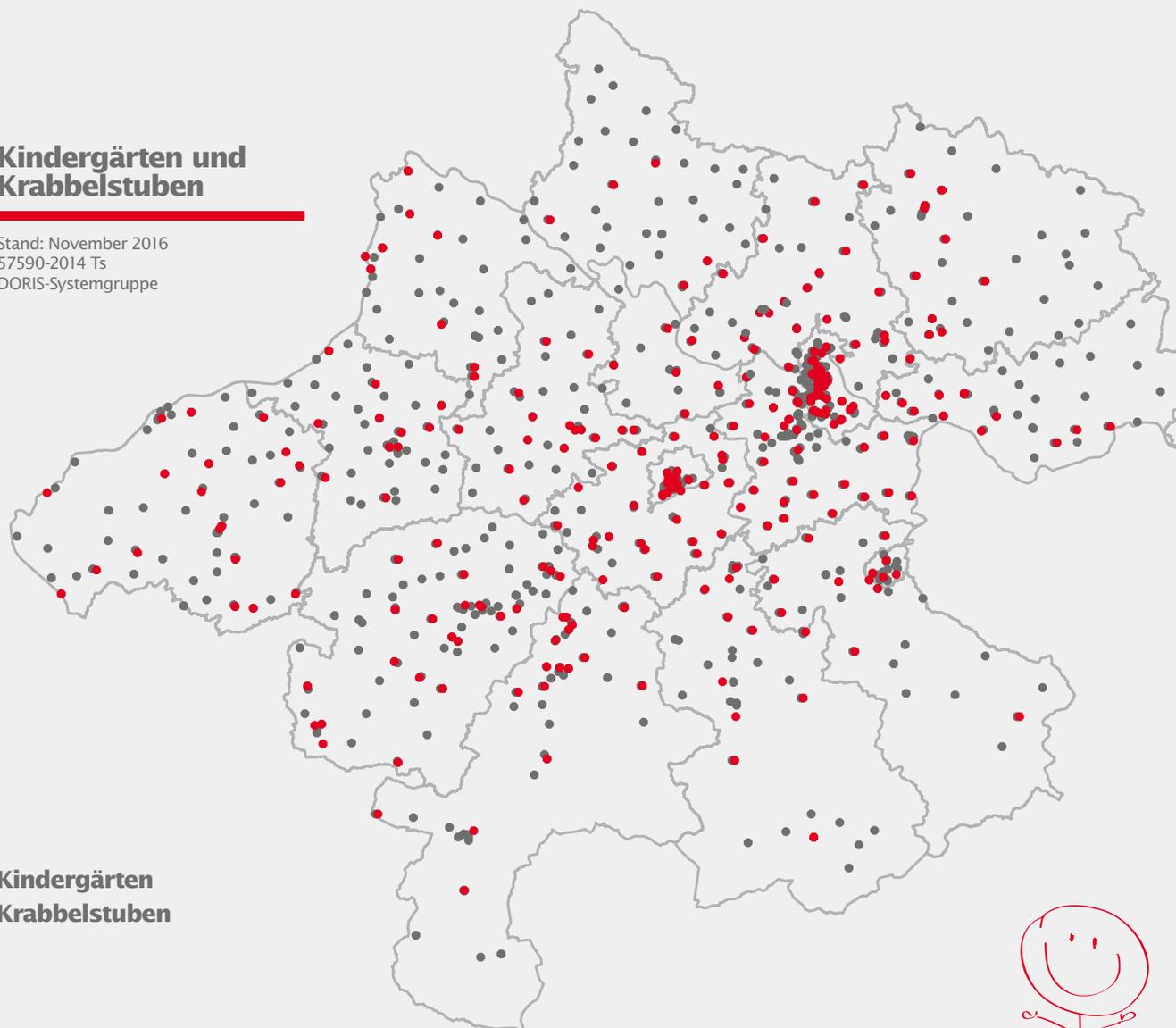
Kindergarten V Marchtrenk , Gewinner des öö. Holzbaupreises 2016  
© Gem. Marchtrenk



Kindergarten Weichstetten © OÖ Wohnbau

## Kindergärten und Krabbelstuben

Stand: November 2016  
57590-2014 Ts  
DORIS-Systemgruppe



- Kindergärten
- Krabbelstuben



### 2009 bis 2016 wurden folgende Bau-, Sanierungs- und Ausstattungsvorhaben realisiert

Quelle: Land OÖ, Direktion Bildung und Gesellschaft

<b>Kindergärten</b>	648 gebaute Projekte mit rd. 129 Mio. Euro Investitionskosten
<b>Krabbelstuben</b>	273 gebaute Projekte mit rd. 57 Mio. Euro Investitionskosten

### Im aktuellen Bau- und Finanzierungsprogramm werden z.Zt. folgende Maßnahmen gefördert

Quelle: Land OÖ, Direktion Bildung und Gesellschaft

<b>Kindergärten</b>	181 Bauvorhaben mit Herstellungskosten von rd. 74,8 Mio. Euro
<b>Krabbelstuben</b>	89 Bauvorhaben mit Herstellungskosten von rd. 27 Mio. Euro



## 02 | STANDORTBEZOGENE QUALITÄTSSICHERUNG

Immer mehr Kinder werden in immer früherem Alter über einen immer längeren Zeitraum außerfamiliär betreut. Veränderte Familienstrukturen und der zunehmende Anteil erwerbstätiger Frauen erfordern ein Netzwerk, das die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht.

Die nachhaltige Wirkung frühkindlicher Bildung und ihre individuelle, gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Dimension sind unumstritten. Jedes Kind soll entsprechend seines Entwicklungsstandes, seiner Bedürfnisse, Interessen und Potenziale gefördert werden. Valide Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungsprozesse wirken speziell im frühkindlichen Bereich der Beliebigkeit entgegen und ermöglichen einen breiten Konsens über das Verständnis von Bildung und Erziehung.

### WESENTLICHE QUALITÄTSMERKMALE IN ELEMENTAREN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

- **Bildungspartnerschaft mit den Eltern**

Eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Kinderbetreuungseinrichtung und Familie trägt maßgeblich zu einer gesunden Entwicklung des Kindes bei.

- **Beziehungskompetenz**

Die erwachsenen Bezugspersonen begleiten Kinder bei ihrer Entwicklung und Entfaltung – dafür sind empathische Fähigkeiten sowie Vertrauen in die Individualität der Kinder erforderlich.

- **Räumlich-materiale Umwelt**

Zum Erwerb von Grundkompetenzen benötigen Kinder Räume und Materialien, die sie dazu motivieren, selbst und eigenverantwortlich aktiv zu werden, zu forschen und zu entdecken und mit Erwachsenen und anderen Kindern zu interagieren.

- **BildungsRahmenPlan**

Der bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan stellt dar, wie eine bestmögliche Förderung der Kinder durch die Kindergartenpädagog/innen erfolgen soll und bildet einen verbindlichen Rahmen für die Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen. Erweitert wird er durch das Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen, das Anregungen für die optimale Vorbereitung der Kinder auf den Schuleintritt gibt.

### ▪ Pädagogisches Konzept

In jeder elementaren Bildungseinrichtung liegt ein Pädagogisches Konzept als Grundlage professionellen Handelns auf, in dem inhaltliche sowie organisatorische Rahmenbedingungen festgehalten sind.

### ▪ Qualitätsbeauftragte

Oberste Prämisse der Qualitätsbeauftragten des Landes OÖ ist die Sicherstellung und Steuerung guter pädagogischer Qualität in den Kinderbetreuungseinrichtungen. Sie unterstützen die Leiter/innen und Pädagog/innen in ihrer fachlichen Kompetenz und stärken sie in ihrem autonomen Handeln. Zur Optimierung der Bildungsqualität trägt auch die Beratung der Rechtsträger und externer Systempartner bei.

### ▪ Selbstevaluierung pädagogischer Prozesse

Mit Hilfe des Selbstevaluierungsinstrumentes „Pädagogische Qualitätsmerkmale für Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ“ evaluieren die pädagogischen

Fachkräfte die Bildungsqualität in der jeweiligen Einrichtung und können diese kontinuierlich entwickeln und sichern. Seit dem Arbeitsjahr 2014/15 wird das Instrument flächendeckend eingesetzt und stellt einen jährlich fortlaufenden Bearbeitungsprozess dar; mittlerweile haben die Einrichtungen insgesamt mehr als 1.100 schriftliche Rückmeldungen der Qualitätsbeauftragten erhalten.

### ▪ Gruppengröße und Personal-Kind-Schlüssel

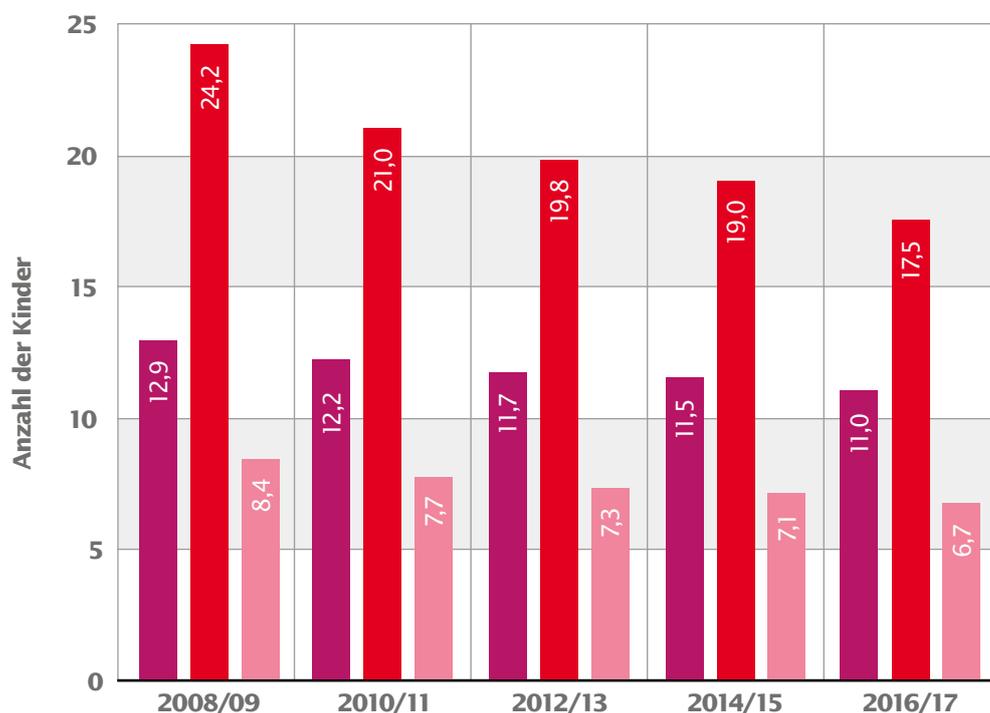
Kleinere Gruppen begünstigen kreative Prozesse, intensivere Interaktionen und ein Klima, in dem sich vor allem junge Kinder und Kinder mit besonderen Bedürfnissen stressfrei entfalten können. Ein günstiger Personal-Kind-Schlüssel ermöglicht ein stärkeres Eingehen auf die Grundbedürfnisse der Kinder, eine höhere Anteilnahme an ihren Interessen und aktuellen Lebenssituationen und mehr entwicklungsangepasste Bildungsimpulse.

### Anzahl der betreuten Kinder pro Beschäftigter/m in oö. Kinderbetreuungseinrichtungen insgesamt

Quelle: Land OÖ, Abt. Statistik;  
Statistik Austria,  
Kindertagesheimstatistik

**Durch die kontinuierlich sinkende Anzahl der Kinder pro Beschäftigter/m in Kinderbetreuungseinrichtungen kann eine hohe Qualität der Kinderbetreuung gewährleistet werden.**

- Anzahl Kinder pro pädagogischem Fachpersonal
- Anzahl Kinder pro Helfer/in
- Anzahl Kinder pro Beschäftigter/m (Fachpersonal und Helfer/innen)



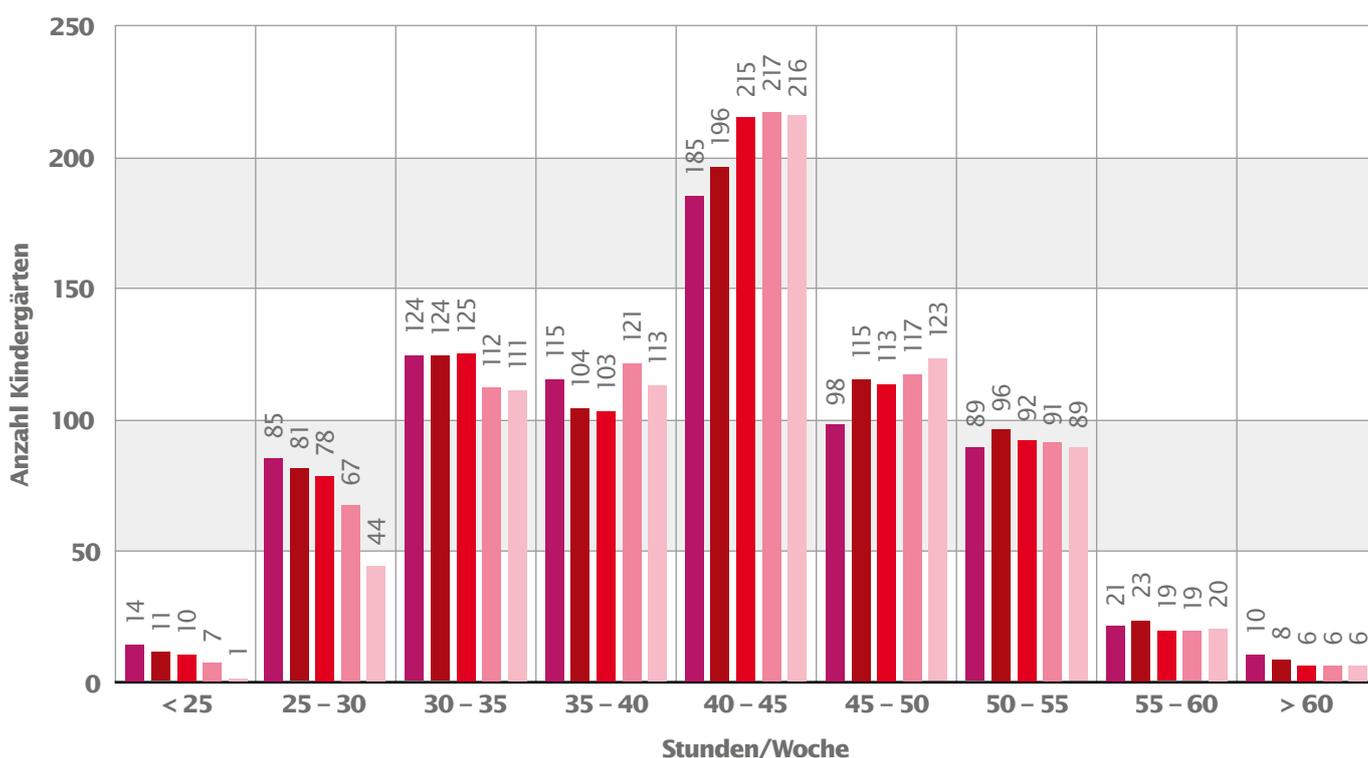
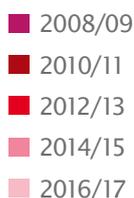
Das Oö. Kinderbetreuungsgesetz schreibt vor, dass die Gemeinden und Städte nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten zu gewährleisten haben, dass die zur Bedarfsdeckung erforderlichen Plätze in Kinderbetreuungseinrichtungen und bei Tagesmüttern bzw. Tagesvätern zur Verfügung stehen. Vor allem für berufstätige Mütter und Väter bedeuten bedarfsgerechte Öffnungszeiten in Kinderbetreuungseinrichtungen eine große Entlastung. Die Mindestöffnungszeit für Krabbelstuben und Kindergärten ist mit 30 Wochenstunden festgelegt.

Es liegt in der Autonomie des Rechtsträgers, die Öffnungszeiten im Rahmen dieser Vorgaben bedarfsgerecht zu gestalten. Kürzere Öffnungszeiten (jedoch mindestens 20 Wochenstunden) sind bei Nachweis eines geringeren Bedarfs unter Einbindung der Eltern möglich. Durch einen Zuschlag zum Landesbeitrag für erweiterte Öffnungszeiten, die über die Mindestöffnungszeit hinausgehen, bietet das Land OÖ einen zusätzlichen Anreiz für ein erweitertes Angebot.

### Kindergärten in OÖ – Öffnungszeiten Entwicklung seit 2008/09

Quelle: Land OÖ, Abt. Statistik;  
Statistik Austria,  
Kindertagesheimstatistik

**Die Öffnungszeiten werden  
kontinuierlich ausgebaut  
und an den Bedarf  
angepasst.**

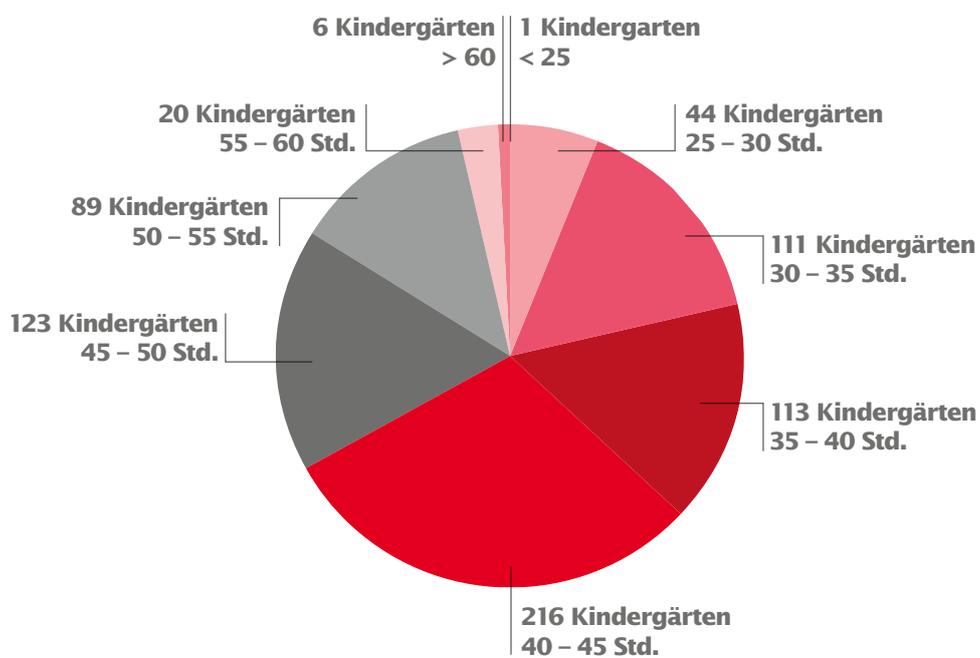




### Wöchentl. Öffnungszeiten der öö. Kindergärten 2016/17

Quelle: Land OÖ, Abt. Statistik;  
Statistik Austria,  
Kindertagesheimstatistik

**Im Arbeitsjahr 2016/17 hatten mehr als 60 % der öö. Kindergärten länger als 40h/Woche geöffnet.**





## 04 | FERIENANGEBOTE



Wie bei den Öffnungszeiten sind auch bei der Festlegung der Ferienzeiten von den Rechtsträgern die jeweiligen örtlichen Bedürfnisse zu beachten. Die Eltern haben das Recht, ihre diesbezüglichen Vorstellungen dem Rechtsträger gegenüber einzubringen. In den großen Städten bleibt daher ein Großteil der Kinderbetreuungseinrichtungen generell geöffnet, andere Gemeinden bieten einen Journaldienst an.

Die Regelungen des Oö. Kinderbetreuungsgesetzes ermöglichen den Rechtsträgern, flexibel auf den konkreten Betreuungsbedarf der Eltern einzugehen. Um für die Eltern jeweils passende Lösungen finden zu können, werden Saisonkinderbetreuungseinrichtungen errichtet und auch Ferienbetreuungen durch Tagesmütter/Tagesväter in sonstigen Einrichtungen (in Kindergärten, Volksschulen sowie in Betrieben)

angeboten. Das Land OÖ fördert diese Angebote durch den Landesbeitrag für Kinderbetreuungseinrichtungen bzw. über den Landesbeitrag für Tagesmütter/Tagesväter.

Im Sommer 2016 gab es 65 Saisonkinderbetreuungseinrichtungen, welche vom Land OÖ genehmigt und gefördert wurden.

Davon sind 9 Tagesmütter/Tagesväterbetreuungen. (Vergleich 2015: 49 Saisonbetriebe ohne Tagesmütter/Tagesväterbetreuungen)

Die 65 Einrichtungen führten insgesamt 69 Gruppen (Kindergarten, Krabbelgruppe, Hort). In diesen wurden insgesamt 1.387 Kinder – davon 214 in Tageselternbetreuung – betreut. 10 Sommerkinderbetreuungseinrichtungen arbeiteten gemeindeübergreifend.

Einrichtungsart	Anzahl Einrichtungen	Anzahl Gruppen insgesamt	Anzahl betreuter Kinder
<b>Krabbelstube</b>	1	1	9
<b>Kindergarten</b>	48	60	1.049
<b>Hort</b>	7	8	115
<b>Tageselternbetreuung</b>	9	–	214



## 05 | BETREUUNGSPAKET FÜR UNTER 3-JÄHRIGE

Das Bild der Familie hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Die Großfamilie, die früher die Betreuung der Kinder übernommen hat, gibt es kaum mehr. Wir stehen vor der Situation, dass viele Frauen den Kinderwunsch zurückstellen, weil sie Angst haben, aus der Berufslaufbahn zu fallen.

Nur durch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Karriere wird der für unsere Gesellschaft so folgenreiche Rückgang an Geburten zu meistern sein, wobei hier den Kinderbetreuungseinrichtungen sowie der Betreuung durch Tageseltern als Ergänzung und Unterstützung von Familien eine wesentliche Rolle zukommt.

Um das Ziel eines möglichst flächendeckenden und bedarfsgerechten Kinderbetreuungsangebotes in den öö. Gemeinden erreichen zu können, setzt das Land Oberösterreich auch verstärkt auf flexible Lösungen.

Gemeindeübergreifende Kooperationen sowie die Einbeziehung von Tagesmüttern/-vätern sollen es auch kleinen Gemeinden ermöglichen, den Familien bedarfsgerechte Betreuungsplätze auch für unter 3-Jährige anzubieten.





## 06 | TAGESMÜTTER/TAGESVÄTER

Tagesmütter/Tagesväter sind ein wesentlicher Bestandteil des Kinderbetreuungsangebots in Oberösterreich. Die Vorteile dieser Betreuung liegen vor allem darin, dass die Eltern der betreuten Kinder an keine Öffnungszeiten gebunden sind, dass die Kinder Teil einer kleinen Gruppe mit familiärer Struktur sind und dass sie somit sehr individuell betreut und gefördert werden können. Zudem können Kinder bis zur Beendigung der Schulpflicht eine Betreuung durch Tagesmütter bzw. -väter in Anspruch nehmen. Tagesmütter/Tagesväter betreuen die Kinder grundsätzlich im eigenen Haushalt, aber auch die Betreuung in sonstigen Räumlichkeiten (z.B. in Schulen in der

unterrichtsfreien Zeit, in Kinderbetreuungs-einrichtungen außerhalb der Öffnungszeiten oder in Betrieben) ist möglich.

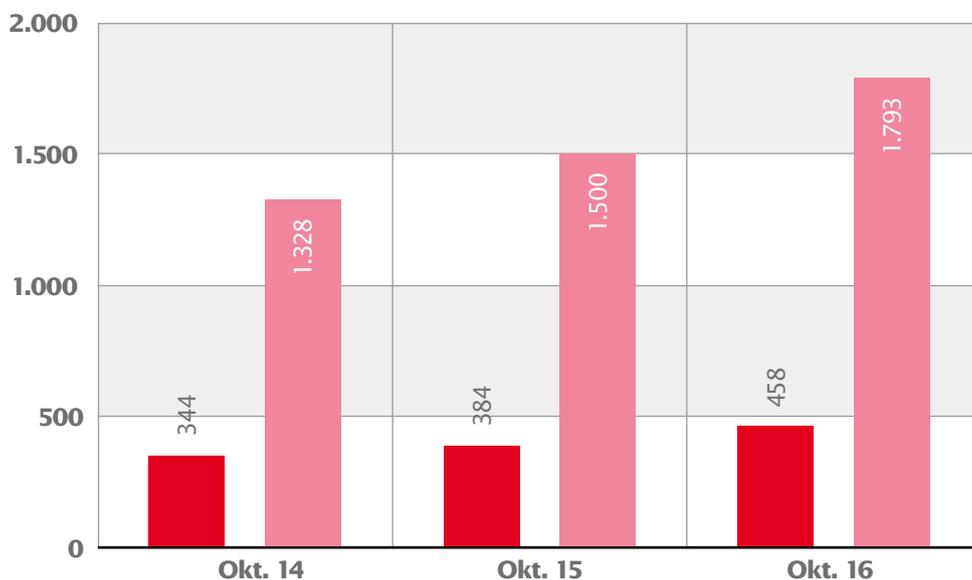
Um Tagesmütter/Tagesväter deutlich als gleichwertige Alternative zur institutionellen Kinderbetreuung zu positionieren und auch eine finanzielle Absicherung der Betreuenden zu gewährleisten, traten Anfang 2014 neue Rahmenbedingungen für Tagesmütter/Tagesväter in Oberösterreich in Kraft. Diese beinhalten ein neues Fördersystem, eine bessere Entlohnung der Tagesmütter/Tagesväter durch die Einführung eines Basisgehalts und einheitliche, sozial gestaffelte Elternbeiträge.

### Entwicklung der Betreuung durch Tagesmütter/-väter

Quelle: Land OÖ, Direktion Bildung und Gesellschaft

**Die Betreuung der Kinder durch Tagesmütter/-väter wird immer populärer.**

- Tagesmütter/-väter
- Tageskinder



## 07 | BETRIEBLICHE KINDERBETREUUNG



Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Ziel der Kinderbetreuung in OÖ, da die Zahl berufstätiger Eltern und damit auch der Wunsch nach bedarfsgerechten Kinderbetreuungsplätzen steigt. Nicht immer ist es aber für die Eltern möglich, ihre Arbeitszeiten mit den Öffnungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen abzustimmen.

Das Oö. Kinderbetreuungsgesetz ermöglicht es Dienstgeber/innen, betriebliche Kinderbetreuung durch eigene Einrichtungen oder durch Betriebstagesmütter/-väter anzubieten. Grundsätzlich ist dies für Kinder von im Unternehmen beschäftigten Dienstnehmer/innen vorgesehen, es ist aber auch ein betriebsübergreifendes Angebot für Kinder von Mitarbeiter/

innen anderer Unternehmen möglich. Daneben können auch unternehmensfremde Kinder, z.B. durch Vergabe nicht genutzter Plätze an Kinder der Standortgemeinde des Unternehmens, aufgenommen werden, sofern dies zuvor rechtlich (Abgangsdeckungsvertrag, Statuten) geregelt wird.

Die Vorteile einer derartigen Einrichtung liegen auf der Hand: So wird durch betriebliche Kinderbetreuung ein einfacherer beruflicher Wiedereinstieg ermöglicht, die Bindung der Mitarbeiter/innen an den Betrieb gefestigt und einem Know-How-Verlust entgegengewirkt. Darüber hinaus kann sich das Unternehmen durch die Schaffung eines bedarfsorientierten Kinderbetreuungsangebots äußerst positiv positionieren.

### Einrichtungsart

### Institutionen

### Anzahl der Kinder

Quelle: Land OÖ, Direktion Bildung und Gesellschaft; Stand: Oktober 2015

**Krabbelstube**

18

253

**Kindergarten**

10

295

**Betriebstageselternbetreuung**

9

38

**Gesamt**

37

586

